

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 41.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich **Mittwoch** und **Samstag**.
Abonnementspreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.
Insertionspreis für die gespaltene Zeile oder deren Raum 1 1/2 fr.

Mittwoch,
den 29. Mai 1861.

Amtsliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Der Vorlegung der Gemeinde- und Stiftungs-Stat pro 1861/62 sieht man bis 15. Juli dieses Jahres entgegen.

Calw, 25. Mai 1861.

K. Oberamt.

Act. Reuß, A.-B.

Calw.

Freibäder in Teinach.

Aus einer Stiftung weiland Herzog Eberhard III. hat das gem. Oberamt, unter Beirath des Stadtpfarrers von Zavelstein und je nach Umständen auch des Badarztes in Teinach, jährlich zum Besten von in Teinach die Brunnen- und Badfur gebrauchenden armen Kurgästen bis zu 50 fl. zu verwenden und geschieht dieß großentheils in Verwilligung von Freibädern. Meldungen um Gaben und Bäder aus dieser Stiftung haben längstens bis 15. Juni d. J. hier zu geschehen.

Calw, 28. Mai 1861.

Gem. K. Oberamt.

Dekan Act. Reuß,
Heberle. A.-B.

Calw.

Aufhebung von Schaffperren.

Die im Amtsblatt vom 20. Februar Nro. 14 und vom 16. März Nro. 21 bekannt gemachte Schaffperre in den Gemeinden Hamberg und Neuhausen, Oberamts Pforzheim, ist wieder aufgehoben worden.

Den 28. Mai 1861.

K. Oberamt.

Act. Reuß, A.-B.

21. Revier Naislach. Verbot.

Der in dem Staatswald Föhberg zunächst dem Würzbach-Thal entlang neu gebaute Weg ist zum Fahren und Laufen für Diejenigen bei einer Strafe verboten, welche nichts in dießseitigen Staatswaldungen zu thun haben, oder in forstlichen Angelegenheiten nicht mit einem Forstbeamten oder Forstschutziener in dienstlicher Verbindung stehen.

Dieses wollen die wohlblöblichen Ortsvorstände bekannt machen lassen.

Den 22. Mai 1861.

K. Revierförster

Schlach.

22. Calw.

Langholz = Verkauf.

Am

Freitag, den 31. Mai,

Vormittags 10 Uhr,

werden aus dem städtischen Waldtheil Altweg

200 Stämme Langholz auf dem Stumpfen mit 12,900 C.,

aus verschiedenen Waldtheilen

162 Stück liegendes Langholz mit 3000 C. und

18 Stück Säglöße mit 500 C. auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Am 21. Mai 1861.

Gemeinderath.

22. Ernstmühl.

Holz = Verkauf.

Freitag, den 31. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

werden in der Brandhalden

70 Klasten buchenes Scheiter- und Prügelholz, sowie

2 Stück buchene Klöße

im Aufstreich um baare Bezahlung verkauft.

Bemerkt wird, daß sämmtliches Holz an den Abfuhrweg geschafft ist. Zusammenkunft beim Holz.

Den 23. Mai 1861.

Im Auftrag:

Schultheiß Pfrommer.

Gehingen.

Eichen-Rinden-Verkauf.

Am

Freitag, den 31. d. M.,

Mittags, wird ein Quantum Glanzrinde von ungefähr 30—40 Klastern

an den Meistbietenden in unserer sogenannten Kirchhalden verkauft.

Liebhaber werden eingeladen.

Schultheiß

Schumacher.

Außeramtliche Gegenstände.

H. Montfleury,

Maler und Photograph

aus Stuttgart,

empfiehlt sich dem geehrten Publikum Calws sowie der Umgegend zu Aufnahmen von photographischen

Portraits jeder Art und Größe mit Zusicherung sprechender Ähnlichkeit und billigsten Preisen.

Da mein Aufenthalt nur noch von sehr kurzer Dauer ist, so bitte ich, geneigte Bestellungen baldigst machen zu wollen.

Das Lokal ist im Gasthaus des Herrn Frohnmeier zur Kanne, 2 Treppen hoch.

Das Lokal ist im Gasthaus des Herrn Frohnmeier zur Kanne,

2 Treppen hoch.

Ein einschläfriges Bett

ist zu verkaufen; bei wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Die Magdeburger Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

versichert zu festen, billigen Prämien auch im laufenden Jahre Bodenerzeugnisse, als: Getreide, Wein, Tabak, Hopfen u. dergl. gegen Hagelschaden.

Die Auszahlung der zuständigen Entschädigungs-Summen erfolgt spätestens binnen 4 Wochen baar und voll, ohne Rücksicht auf die Jahres-Einnahme, weil eintretende Verluste aus dem Capital-Vermögen der Gesellschaft bestritten werden.

Weitere Auskunft ertheilen die Herren Agenten, bei denen auch Antragsformulare ic. unentgeltlich zu haben sind, und zwar

in Calw . . . Herr Ferd. Georgii, Kaufmann.

" Wildberg " . . . Fr. Jübler,

Der Haupt-Agent in Stuttgart:

Ferd. Garnier.

Dank.

Bei meinem morgenden Wegzug von Calw, nach einem 23jährigen Aufenthalt, drängt es mich, allen Denen, die mir in diesem langen Zeitraum Liebe, Güte und Freundschaft erwiesen haben, meinen verbindlichsten, herzlichsten Dank zu sagen. Möge der Herr jedes in seinem Theil dafür segnen. Insbesondere aber meiner lieben treuen Nachbarschaft, von der ich ja gar nichts als Liebe und Freundlichkeit zu erfahren hatte, meinen wärmsten innigsten Dank, sowie auch den Vereinsfrauen, mit der Bitte um ein ferneres liebevolles Andenken.

Johanne Heermann,
geb. Seefeld.

33. Wildberg. Bettfedern und Flaum

in schönster Qualität, rein gepußt, per Pfund 1 fl. 8 fr., 1 fl. 24 fr., 1 fl. 28 fr., Landrupf 1 fl. 44 fr., Flaum 2 fl. 16 fr., 2 fl. 40 fr. und 2 fl. 50 fr., empfiehlt bestens

Wittve Schweikhardt.

500 fl. Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Procent auszuleihen bei

Gottlieb Weif
in Hirsau.

85 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Procent auszuleihen

Johannes Pfommer
in Würzbach.

Verlorenes.

Am Pfingstmontag ging zwischen hier und Dittelsheim ein mit Verlen gesticktes Cigarrenetuis verloren. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung abzugeben bei

Emil Georgii.

Ein Schreiner

findet bei uns sogleich Arbeit und entsprechenden Lohn.

Bozenhardt & Schnauser.

22. Wildbad.

Verkauf.

Unterzeichneter verkauft aus Auftrag:

1 ganz eisernen Kunstherd mit 2 Feuerungen, 1 Kessel, 1 Bratofen und auf jeder Seite 3 Häfen, wie auch 2 kupferne Kessel und 1 eisernen Backofen, zu billigen Preisen.

Carl Eitel, Herdseher.

Dienst-Mädchen-Gesuch.

Auf Jacobi wird ein braves Dienst-Mädchen gesucht, das kochen kann. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Kalbele-Verkauf.

Der 24. Gewinn der Lotterie des landw. Vereins in Urach, ein 1 1/2-jähriges Kalbele, kommt am nächsten Samstag, den 1. Juni,

Mittags 1 Uhr,

bei Bierbrauer Michael im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Ich mache bekannt, daß meine Badhäuschen

wieder aufgerichtet sind, und lade meine werthen Badgäste wieder ein.

Christian Widmann,

Sohn der Johanna Widmann,
Witwe.

21. Alzenberg.

Farren-Verkauf.

Ein ausgezeichnet schöner, 2 1/2-jähriger, im Ritt vorzüglicher

Montafener Farren

wird am Montag, den 3. Juni, Vormittags 10 Uhr, im Aufstreich verkauft von E. Horlacher, Guttsbesitzer.

Eine gewandte Köchin

und ein Stubenmädchen werden auf Johanni gesucht; von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Einen neuen zweispännigen Wagen, vornen von Eisen und hinten von Holz, sowie Ketten, 2 Ringspann, 2 Sperren und sonstiges Wagengeschirr hat um billigen Preis zu verkaufen

Michael Faaf
in Altbürg.

21. Gschingen.

500 fl. Pfleggeld

gegen gesetzliche Sicherheit bei Rathschreiber F. Ziegler.

Vom 2. Juni an fährt mein Omnibus jeden Sonntag
 präcis **4 Uhr Morgens nach Pforzheim,**
Abends 6 Uhr wieder zurück.
 Preis der einzelnen Fahrt 48 fr.
 Hin und her . . . 1 fl. 30 fr.
 und bitte ich Billette bei mir abholen zu wollen.
Friedr. Häring.

Neuestes der kosmetischen Chemie für die Toilette.
DR. J. BÉRINGUIER'S KRÄUTERWURZELÖL.
 Zusammengesetzt aus den bestgeeigneten Pflanzen-Ingredienzien und öligen
 Stoffen, reichhaltig gesättigt mit Kohlenstoff, dessen ausserordentlichen Einfluss
 neuere Forschungen so evident festgestellt, ist dieses köstliche Oel zur Erhal-
 tung und Verschönerung sowohl der Haupt- als Bart-Haare bewährt;
 es reiht sich dasselbe den allerbesten derartigen Erzeugnissen ebenbürtig zur
 Seite, übertrifft aber diese bei Weitem an **Billigkeit des Preises.**
 Alleinverkauf in Originalflaschen zu 27 kr. bei **W. Enslin.**

Wildberg.
Vegetabilien-
Kauf-Gesuch.
 Chamillen 10 fr., Holder
 8 fr., Taubnessel 48 fr., Schnal-
 lenblätter 24 fr., Tollbeerblätter
 8 fr., Schirrling 10 fr., Taus-
 sendguldenkraut 16 fr., je für 1
 Pfund, sämmtlich schön und gut
 getrocknet.

Ferner wollen diejenigen Per-
 sonen, welche Tollbeerblätter,
 Schirrling und Bilsenkraut un-
 getrocknet in größeren Quantitä-
 ten liefern können, sich mit mir
 wegen der Lieferzeit und dem
 Preise vorher besprechen.
 Apotheker **Seeger.**

Steuerzettel
 und
Steuerabrechnungsbücher
 empfiehlt zu gefälliger Abnahme
A. Delschläger.

Auf vielseitiges Verlangen,
 gebrauchte Kinderwägelchen zu ver-
 schaffen, diene zur Nachricht, daß
 ich in Besitz mehrerer gekommen bin,
 wobei 1 großes mit hoher starken
 Rädern, eisernen Achsen und gutem
 Verdeck sich befindet.
 Rank, Vorkäufer.

Einen Cassinet-Webstuhl
 hat billig zu verkaufen
 Schreiner Müller
 beim Waldhorn.

212. Wildbad.
Pferd. Ein zum Zug
 ausgezeichnetes Pferd
 J. Brachhold
 z. Köstle.

Einen jungen kräftigen aber
 wohlgezogenen Menschen nimmt in die
 Lehre Schmiedmstr. **Kempp**
 212. in Zavelstein.

Meine Badhäuschen
 sind von morgen an wieder dem ge-
 ehrten Publikum geöffnet.
 H. Lorch, Zimmermstr.

Unterhaltendes.

Ein Lehmann in Berlin.

(Fortsetzung.)

Otto fuhr fort: „Ich kletterte über
 einen Zaun, der in des Nachbarn Gar-
 ten führte, trat manche schöne Blume
 und manchen vielversprechenden Kohl-
 kopf nieder, wurde von manchem Ger-
 berus angeklafft, kam auf's Feld und
 endlich auf die Straße. Nach Hause
 durfte ich nicht. Ich hielt deshalb eine
 Morgenpromenade, trat bei einem
 guten Freunde ein, um meine zer-
 rissenen Kleider mit anderen zu ver-
 tauschen, und bin nun hier, um Dir
 mitzutheilen, daß ich mich bereits in
 einer Stunde auf dem Zuge nach
 Frankfurt a. M. und Paris befin-
 den werde, wo ich einen freieren
 Spielraum für meine industrielle Thä-
 tigkeit habe. Werden wir uns dort
 wiedersehen, Eugenie?“

„Gewiß, mein Otto. Die Re-
 sidenz ist mir eine Ehre, wenn
 Du fern bist. Aber hast Du einen
 Paß und Geld?“

„Den erstern habe ich mir schon
 früher verschafft, mit dem Zweiten
 steht es freilich sehr dürftig aus, in-
 des . . .“

„Ich habe für Dich gesorgt“,
 fiel Eugenie triumphirend ein, ging
 an ihre Schatulle und holte fünfzig
 Thaler in Banknoten daraus, die sie
 Otto mit den Worten übergab:

„Nimm sie hin, es ist das Lehr-
 geld eines sentimental Liebhabers
 von mir, der mit seinen elenden Ge-
 schenken mein Herz zu erobern hoffte.
 Der Narr! Nur ein Pygmalion,
 aber keine Pygmäe vermag diesen
 Marmor zu beselen.“

Otto wollte eben seinen Dank
 aussprechen, als sich die Tritte eines
 Mannes auf der Treppe hören lie-
 sen.

„Man sucht Dich, mein Freund“,
 rief oder flüsterte Eugenie ihrem ei-
 gentlichen Geliebten angstvoll zu.

„Bitte, verberge Dich dort in
 meinem Cabinet. Im Nothfalle führt
 Dich ein Sprung aus dem etwa nur
 fünfzehn Fuß über dem Erdboden
 belegenen Fenster in den Garten, und
 von da auf die Straße.“

Die Tritte näherten sich der Thür, und Eugenie drängte Otto hastig in das anstoßende Cabinet.

Ueberraschungen.

Beim Anblicke der Person, welche in diesem Augenblicke eintrat, verlor Eugenie, die sonst eben nicht so leicht aus der Fassung zu bringen war, auf einige Sekunden ihre Geistesgegenwart, denn es war Heinrich Grossnau, welcher mit wirrem Haar, bleicher schweißtropfender Stirn, aschfahlen Wangen und tief liegenden Augen, die, als ihr Besitzer der Bühlerin gegenüberstand, ein unheimliches Feuer sprühten, eintrat.

„Ja, ich bin es“, donnerte er strafend, „ich, den Sie auf die niederträchtigste Weise auszogen, ausplünderten, nein, mehr als das, zum elenden Verbrecher machten! Sie schauern bei meinem Anblick. Wohl an, möge sich dieses gespenstische Bild, welches Sie jetzt sehen, zwischen Sie und Ihren Buhlen drängen, und möge dazu das Bild einer verzweiflungsvollen Mutter treten, und Ihnen, wenn Sie den Be-

her der Lust schlürfen, ihre Flüche ins Ohr schmettern!“

Eugenie gehörte zu jenen Naturen, welche dem Wüthen eines eraltirten Gegners eifrige Ruhe entgegensetzen, und wohl einen Augenblick bestürzt werden können, wenn ein unerwartetes Schauspiel sie überrascht, aber mit der Waffe des Spottes die Streiche des Wuthentbrannten auffangen. Die gespensterhafte Erscheinung Heinrichs hatte sie erschreckt, an ihr Gewissen gerüttelt, als aber dieses Gespenst Fleisch und Blut annahm, fand sie ihre Geistesgegenwart wieder, und entgegnete mit vollkommener Ruhe:

„Was soll dieß Alles, mein Herr? Ist es schicklich, so unerwartet, und so, wie soll ich sagen, ungeberdig in das Zimmer einer Dame zu stürzen?“

„Genug des Nummenschanzes!“ unterbrach sie Heinrich. „Sie haben eine Komödie mit mir gespielt, die für mich ein tragisches Ende nimmt. Wissen Sie, daß sie mich durch Ihre heuchlerischen Thränen für einen Bruder, welcher gar nicht existirt, zu einem Spitzbuben machten, der, weil

er seine Schande nicht überleben mag, sich den Tod geben, und eine brave Mutter in Verzweiflung stürzen muß!“

„Aber Sie sprechen in Räthseln“, versetzte Eugenie, möglichste Unbefangenheit erheuchelnd; „bitte, sich deutlicher auszudrücken.“

(Fortf. folgt.)

Aphorismen.

Gesprochenes Wort, verschossener Pfeil, verlebte Zeit und versäumte Gelegenheit kehren nie wieder zurück.

* * *

Die schlimmste Form von Un dankbarkeit ist, wenn man sich weigert, eine Gunst aus den Händen einer Person anzunehmen, der man selber einen Dienst zu erweisen das Vergnügen gehabt hat.

Frankfurter Gold-Cours vom 24. Mai.

	fl.	fr.
Pistolen	9	36-37
Friedrichsd'or	9	57-58
Holländ. 10 fl.-Stücke	9	43-44
Rand-Dukaten	5	30-31
20-Frankenstücke	9	19 1/2-20 1/2
Engl. Sovereigns	11	45-49
Preussische Kassenscheine	1	45-1/4

Calw. Frucht- und Brodpreise am 25. Mai 1861.

Getreide- Gattungen.	Vorige Kest Ctr.	Neue Zu- fuhr. Ctr.	Ges- samt- Betrag. Ctr.	Heuti- ger Verkf. Ctr.	Im Reft gebl. Ctr.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis mehr weniger		
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Weizen, alter	—	9	9	9	—	7	24	7	24	7	24	66	36	—	1 1/2	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, alter	168	523	691	503	188	7	48	7	35	7	30	3814	50	—	2 1/2	—
— neuer	—	12	12	12	—	6	—	6	—	6	—	72	—	—	—	—
Roggen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemaisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	12	237	249	249	—	5	36	5	29	5	24	1366	51	—	1	—
— neuer	—	91	91	91	—	4	36	4	16 1/2	4	—	389	22	—	13	—
Haber, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe —:												5709	39			

Brodtag: 4 Pfd. Kernbrod 18 fr., dito. schwarzes 16 fr., 1 Kreuzerweck muß wägen 4 3/4 Loth. —
Stadtschultheißenamt. Schuld t.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Delschläger

